



OBJEKTBERICHT

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
Beratungs-Center Biedenkopf

Das Flaggschiff im hessischen Hinterland

Auf dem Gelände des alten Sparkassengebäudes ist in 18-monatiger Bauzeit ein bemerkenswerter Neubau entstanden. Das Bestandsgebäude mit seinen sechs Geschossen passte nicht in die pittoreske Region, trotzdem galt das Gebäude als „Denkmal“ und Zeuge seiner Zeit. Der Abriss war somit ein Stück weit emotional. Im Herzen des historischen Hinterlandes präsentiert die Sparkasse Marburg-Biedenkopf nun stolz ihr neues Schmuckstück. Der markante Entwurf definiert den Standort selbstbewußt-prägend und behält dabei den Charakter der innerstädtischen, kleinteiligen, historisch gewachsenen Gebäudestruktur der Stadt Biedenkopf bei. Die Spannung zwischen vertrauten Materialien, gewohnter Formensprache und modernem Kontrast setzt den Neubau in Szene.



- Schiefer, Metall und Putz sind die bestimmenden Elemente der Fassade
- Die Landschaftsarchitektur hatte bei dem Projekt insgesamt einen hohen Stellenwert
- Nicht sichtbar, aber die Sparkasse betreibt sogar einen eigenen Bienenstock

WEITHIN SICHTBARES GEBÄUDE

Die dreiteilige Kubatur gliedert das Gebäude, strukturiert im Inneren die verschiedenen Nutzungsbereiche und macht diese nach außen sichtbar. Die zwei Geschosse fügen sich harmonisch in die städtebauliche Struktur Biedenkopfs ein. Einzelne Satteldächer, verbunden mit ruhigen Flachdachflächen, transportieren den Charakter der Mittelgebirgsstadt und lösen die Kubatur des Gesamtgebäudes optisch auf, ohne dabei die Großzügigkeit in der Grundrissstruktur einzuschränken.

Die Geschosse werden horizontal durch eine weitläufig verglaste Fläche im Erdgeschoss und eine Lochfassade im Obergeschoss gegliedert. Der Mitteltrakt wird durch einen roten dreidimensionalen Rahmen in Verbindung mit Dachterrassen im Obergeschoss klar und achsial akzentuiert. Hier befinden sich die beiden Kundeneingänge von der Hauptstraße und dem im Innenhof gelegenen Parkplatz, zu dem auch E-Tankstellen gehören. Durch die Akzentuierung der Corporate Identity des Unternehmens wird die Sparkasse schon von Weitem wahrnehmbar.

Der regional prägende Charakter von Dächern und Fassade wird durch die Verwendung von großformatigen, flächenbündigem Schiefer an der Fassade und den vier Satteldächern neu in Szene gesetzt. Es entsteht ein spannendes, skulpturales Erscheinungsbild einer monolithischen und harmonischen Gebäudeform.

- Der rote Monitor setzt das Gebäude besonders spannend in Szene
- Auf dem Flachdach befindet sich eine PV-Anlage. Diese und die E-Tankstellen stehen für den nachhaltigen Ansatz der Sparkasse



- Die dreiteilige Kubatur gliedert das Gebäude
- Die Markenfarbe Rot leitet den Kunden außen und im Inneren des Gebäudes
- Das Gebäude folgt dem Blick der Straße



- Die Spannung zwischen vertrauten Materialien, gewohnter Formsprache und modernem Kontrast setzt den Neubau in Szene



- Der Mitteltrakt wird durch einen roten dreidimensionalen Rahmen in Verbindung mit Dachterrassen im Obergeschoss klar und achsial akzentuiert





→ Die zentrale Medienwand und ein elliptisches Fokusmöbel machen die virtuelle Welt in der Kundenhalle erlebbar

ERLEBBARE, VIRTUELLE WELT IN DER KUNDENHALLE

Die Markenfarbe Rot leitet den Kunden außen und im Inneren des Gebäudes. Materialien und Farbgebung verkörpern Wertigkeit und eine modern interpretierte Gestaltung.

Im Inneren des Gebäudes eröffnet sich eine moderne Kundenwelt. Die gegenüberliegenden Eingänge führen auf eine Plaza, in dessen Zentrum die digitale Präsenz der Sparkasse steht. Die zentrale Medienwand und ein elliptisches Fokusmöbel machen die digitale Welt in der Kundenhalle erlebbar. Hier können entspannt die Onlineangebote erkundet oder kurze Aufenthaltszeiten überbrückt werden. Das Element ist mobil konzipiert, sodass die Kundenhalle mit der Medienwand auch für größere Veranstaltungen genutzt werden kann.

OPTIMALE BLICK- UND SICHTBEZIEHUNGEN

Ein angegliederter SB-Bereich mit Diskretkasse steht den Kunden für alltägliche Bankgeschäfte zur Verfügung. Der Service wird durch die markante, kreisförmige Boden- und Deckenlinie als Zentrum deutlich - mit optimaler Blick- und Sichtbeziehung. Drei Servicetresen und die diskrete und bequeme Kurzberatungsinsel bilden die Anlaufpunkte für den Kunden. Transparente Rückelelemente mit Ästen aus den heimischen Wäldern sind Blickfang und geben den Mitarbeitern einen regionalen Hintergrund.

VON DER REALISATION BIS ZUM HEUTIGEN LEBEN

Das Leitkonzept für die Gestaltung ist "Bewusst Biedenkopf". Es betont die Identifikation mit der Region und ist ein klares Bekenntnis zum Standort. Architektur, Innenraumgestaltung, Materialien, Kunst und Auswahl der Gewerke sind bedachte Entscheidungen im Sinne dieses Konzeptes. Sie beschreiben den Weg von der ersten Skizze über die Realisation bis zum aktuellen und zukünftigen Leben in der Filiale. Das Thema Kunst ist ein wesentlicher Inhalt der neuen Geschäftsstelle.

AUF ENTDECKUNGSREISE DURCH DIE REGION

Ein Highlight ist die künstlerische Wandarbeit in der Kundenhalle, die von Johann Büsen entworfen wurde. Sie lädt den Betrachter ein, auf Entdeckungsreise durch die Region zu gehen. Filigrane Strukturen, regionale Motive und traditionelle Aktivitäten auf der Siebdruck-Holzwand geben immer wieder neue Eindrücke und individuelle Perspektiven frei. Die Strukturen wurden als Referenz an diese Wandarbeit im Gebäude immer wieder eingesetzt.



- Ein Highlight ist die künstlerische Wandarbeit in der Kundenhalle
- Die Strukturen wurden als Referenz an diese Wandarbeit im Gebäude immer wieder eingesetzt



- Holz, Äste, Natur – auf die Materialität wurde sehr viel Wert im Designkonzept gelegt
- Transparente Rückelelemente – die Materialien kommen alle aus der Region



→ Um den Kunden eine gute Orientierung und sichtbare Führung durch die Filiale zu ermöglichen, wurde ein „roter Faden“ entwickelt

WEGWEISER

Kleine Gassen, Schleichwege und Hinterhöfe sind charakteristisch für die Stadt. Diese Wege ziehen sich auch um und durch das Gebäude der Sparkasse. Um den Kunden eine gute Orientierung und sichtbare Führung durch die Filiale zu ermöglichen, wurde ein roter Faden entwickelt. Diese strahlende Korona dient dem Kunden subtil als Leitlinie und zieht sich geschmeidig durch die Gebäudeteile und Etagen. Mit Kurven und Windungen definiert sie Kundenbereiche, wie das Fokusmöbel in der Kundenhalle, Wartebereiche und den Empfang im Erd- und Obergeschoss. Als Akzentuierung hebt sie den Service hervor und lenkt den Blick auf die zentrale Medienwand. Beim Thema Service wurde vorausschauend geplant und für die Zukunft die entsprechende Modularität geschaffen. Beim Entfall eines Service-Points wird die Kurzberatung nach vorne versetzt – ein flexibles Raumsystem, das sich gut skalieren lässt.

Folgt man der Korona in den Beratungsbereich, steuert man direkt auf die natürliche Wartewelt zu. Die einladende, begrünte Wand ist mit einer Holzbank und bequemen Sesseln kombiniert und steht im Kontrast zu grafischen, lackierten Wandelementen. Im Rückbereich ist ein smarter innenliegender Kubus mit den Organisationseinheiten und Funktionsbereichen untergebracht

Die Strukturen der künstlerischen Motive in der Kundenhalle zieren die Glastrennwände zu den Beratungszimmern und verbinden Diskretion mit einer unikaten Ästhetik. Die Stirnseite dieses Gebäudeteils beherbergt den Teamraum mit einer modernen Arbeitswelt. Die frei buchbaren Beratungszimmer wurden in verschiedenen modernen Designs gestaltet und durch Fotokunst mit regionalen Motiven ergänzt.

Ein weiterer Blickfang befindet sich gegenüber der Wartegruppe: Die wechselnde Ausstellung in Petersburger Hängung mit Werken regionaler Künstler, die bei Gefallen auch erworben werden können.

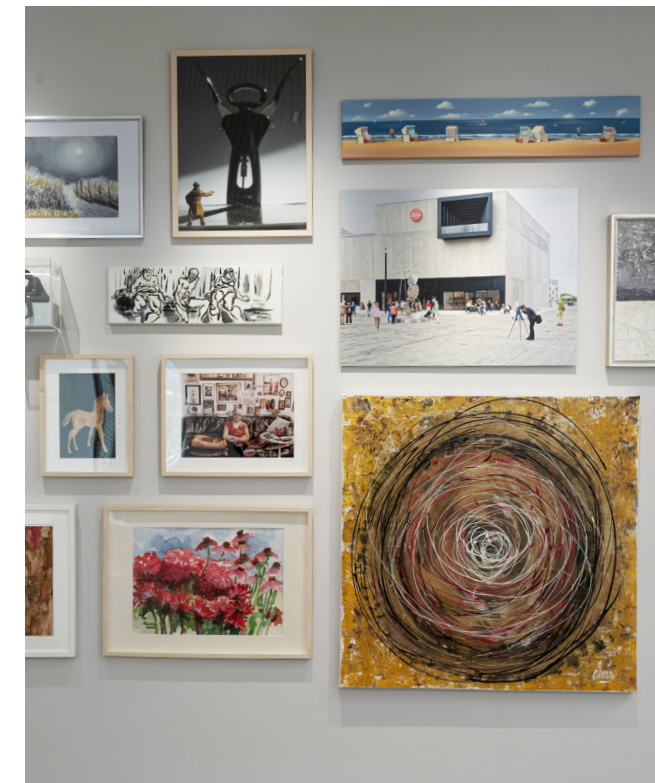
Im Obergeschoss heißt der Empfang mit einem individuellen Tresen und einer Bergüßungswand in Betonoptik die Private-Banking-Kunden willkommen. Ein weiterer Wartebereich und die Beratungszimmer führen das Designkonzept des Erdgeschosses fort. Die Vorstandsbüros sowie ein großzügiger Konferenz- und Veranstaltungsbereich befinden sich im zentralen Gebäudeteil des Obergeschosses.

Das Team des Beratungs-Centers wurde stark in das Konzept mit eingebunden. Die grünen Wände haben eine luftreinigende Wirkung und stehen hier stellvertretend für die sehr hohe Mitarbeiter-Wertschätzung.



→ Folgt man der Korona in den Beratungsbereich, steuert man direkt auf die natürliche Wartewelt zu

→ Im Obergeschoss heißt der Empfang mit einem individuellen Tresen und einer Bergüßungswand in Betonoptik die Private-Banking-Kunden willkommen



→ Die wechselnde Ausstellung in Petersburger Hängung mit Werken regionaler Künstler, die bei Gefallen auch erworben werden können



MOBILES RAUMKONZEPT

Der Clou ist ein mobiles Raumkonzept, bei dem alle Bereiche je nach Bedarf zu verschiedenen Funktionseinheiten geöffnet oder geschlossen werden können. Die Gestaltung wurde darauf ausgerichtet, alle denkbaren Situationen nachzustellen. Die angrenzende Dachterrasse, die von jedem einzelnen Raum aus zugänglich ist, gibt einen sensationellen auf das Wahrzeichen der Stadt, das Schloss Biedenkopf, und die Mittelgebirgslandschaft frei. Ein repräsentatives Umfeld für berufliche und feierliche Ereignisse.

Auch hier kommt das Thema Holz und Natur wieder gut zur Geltung – der Leitgedanke wird in jedem Bereich konsequent fortgeführt. Holztüren befinden sich im gesamten Gebäude in allen Räumen, die der Kunde auch betreten darf.

MINIMALISTISCHES UND WERTIGES RAUMKONZEPT

18

„Wertig, aber ohne Protz“ – bei den Beratungszimmern hat man sich ganz bewußt für ein schlichtes Designkonzept entschieden, welches sich von der auffälligen Folierung der Glasflächen abheben sollte. Alle Räume sind identisch und doch gibt es prägnante Unterschiede, die wiederum für einen interessanten Gesprächseinstieg sorgen.

Für die neun Beratungszimmer konzipierte die Künstlerin Maria Meier eine Bilderserie regionaler Sehenswürdigkeiten. Durch die spannungsreiche Komposition aus Fotografie und Malerei entstanden einzigartige Collagen zu dem Thema „Bewußt Biedenkopf“. Die prägnante Schmuckbeleuchtung wurde in jedem Raum auf das vorherrschende Kunstobjekt abgestimmt.

Die Vorhänge am Fenster sind mit Zahlen bedruckt. Bei Sonnenlicht entsteht ein spannendes Spiel nicht nur auf dem jeweiligem Kunstobjekt. So entsteht nicht zuletzt aufgrund des schlichten und leichten Designs immer wieder eine neue Stimmung, die einen unkomplizierten und vertrauensvollen Einstieg in höchste Beratungsqualität bietet.



→ Die Vorhänge sind mit Zahlen bedruckt. Bei Sonnenlichteinstrahlung spiegeln sich diese im Kunstobjekt und werden somit zur neuen Kunst



19



→ Der Kaiser Wilhelm-Turm, die höchste Erhebung auf der Sachpfeife: Das Motiv wurde durch die Collage aus besonderen Perspektiven und zusätzlicher Übermalung zum spannungsreichen Kunstobjekt.

THEMA REGIONALITÄT: GRÜNES BAND UND GRENZGANG

Der Grenzgang in Biedenkopf: Alle sieben Jahre wird an drei Sommertagen die Grenze des Biedenkopfer Stadtwaldes mit 273 Grenzsteinen von vielen tausend Bürgern und Gästen in einem Zug, der von traditionellen Gestalten angeführt und begleitet wird, begangen. Die drei Farben auf den Grenzsteinen symbolisieren den dreitägigen Grenzgang. Das grüne Band steht für das Grenzland. Optisch wiederzufinden sind die Themen durch die grünen Naturwände und in den Kunstobjekten (Grenzsteinmotiv) im Beratungsraum.

THEMA KUNST: ORT DER BEGEGNUNG

Die Petersburger Hängung, auch Salonhängung genannt, bezeichnet eine besonders enge Reihung von Kunstwerken. Häufig reichen diese bis an die Decke, die Rahmen der Werke hängen dicht beieinander. Die Bezeichnung geht auf die üppig behängten Wände der Sankt Petersburger Eremitage zurück. Hinter dieser scheinbar lockeren Anordnung von Bildern verbergen sich jedoch unterschiedliche Prinzipien, damit der Betrachter die Komposition als attraktiv empfindet.

Der/die Künstler*In kann die Werke zeitgleich dem Besucher der Sparkasse zum Kauf anbieten. Im einjährigen Turnus wird die Hängung erneuert. Werke anderer Künstler*Innen werden gezeigt bzw. weitere Arbeiten der beteiligten Künstler*Innen. Damit kommt erneut Bewegung in die Räume, die jährliche Veränderung schafft Rhythmus und Lebendigkeit. Das Neue generiert Aufmerksamkeit seitens der Bürger der Stadt sowie der Mitarbeiter der Sparkasse. Auf diese Weise werden die Menschen zunehmend in kulturelle Prozesse eingebunden. Die Präsentation fördert gemeinschaftliche Gefühle, raus aus der Konkurrenz. Der Zusammenschluss der Akteure ist in diesem Falle bereichernd für alle Beteiligten. Damit wurde eine Win-Win-Situation geschaffen, denn jeder der ca. 20-25 beteiligten Künstler*Innen informiert Verwandte, Freunde, Bekannte, Nachbarn und Geschäftspartner über seine Ausstellungsbeteiligung und regt diese damit zu einem Besuch in den Räumen der Sparkasse an. Das neue Gebäude wird so zu einem Ort der Begegnung.



→ Die Petersburger Hängung ist prädestiniert, um die kulturelle Vielfalt der Region aufzuzeigen
→ Sie ist zudem ein schönes Statement im Sinne von: Gemeinsam, doch jeder auf seine Art und Weise, gestalten wir unsere Gegenwart und Zukunft

→ Ein „Wimmelbild“, bei dem sich der Kunde auf Entdeckungsreise begeben kann





→ Auf dem Gelände des alten, abgerissenen Sparkassengebäudes ist in 18-monatiger Bauzeit ein bemerkenswerter Neubau entstanden.



→ Im linken Gebäude befindet sich ein angeschlossenes TUI-Reisebüro und der sogenannte Alleskönner.
→ Dieser Raum kommt den Kunden und Bewohnern Biedenkopfs zugute und kann für vielfältige Zwecke genutzt werden.



→ Auch im Außenbereich findet sich mit dem „Kartoffelmännchen“ Kunst wieder. Mit seinen Arbeiten konnte der Bildhauer Daniel Wagenblast mehrere Auszeichnungen und Preise erlangen.



BancArt GmbH

Alsterdorfer Straße 300
22297 Hamburg

Tel. +49. 40. 51 49 70 0

Fax +49. 40. 51 49 70 77

info@bancart.de

www.bancart.de



[@bancart](https://www.instagram.com/bancart)



[xing.de/bancArt](https://www.xing.de/bancArt)



[linkedin.de/bancArt](https://www.linkedin.de/bancArt)